

Trockenmauern für Eidechse & Co. bauen

Elf Teilnehmer aus der Schweiz und Deutschland beteiligten sich während einer Woche am Kurs zum Bau von Trockenmauern des Turdus Vogel- und Naturschutzvereins Schaffhausen an einem Südhang oberhalb von Merishausen.

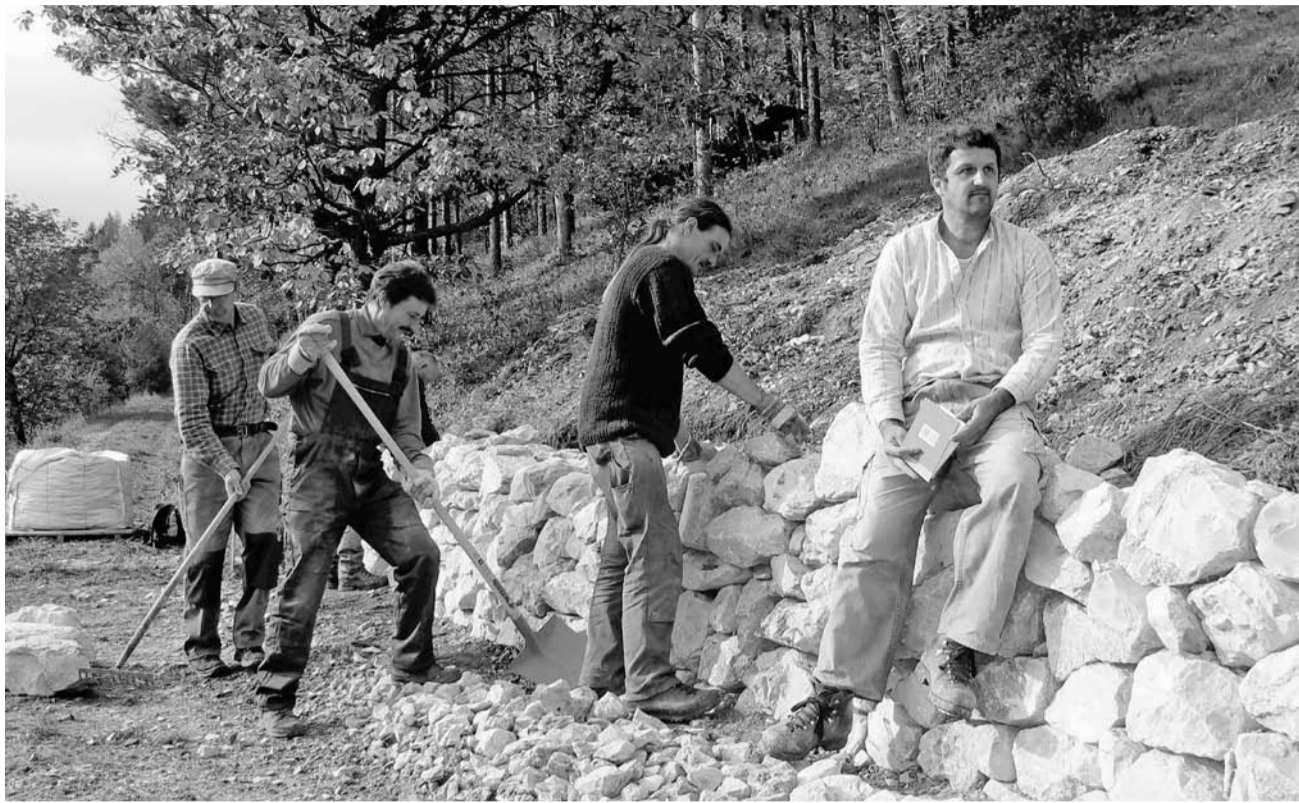
VON **HANS-CASPAR RYSER**

MERISHAUSEN Die Trockenmauern der Rustici im Tessin, für Weideabgrenzungen im Jura oder in den Rebbergen im Wallis und in der Waadt mögen dem einen oder anderen noch bekannt sein. Doch die Bautechnik zur Erstellung solcher Trockenmauern ist heute auch vielen professionellen Gartenbauern im Zeitalter von Beton und grossen Steinquadern für Einfamilienhäuser nicht mehr geläufig.

Da solche ohne Mörtel erstellten Trockenmauern jedoch für bedrohte Kleintiere wie Eidechsen oder Schlingnattern von grosser Bedeutung sind, führt der Turdus Vogel- und Naturschutzverein Schaffhausen mit der Unterstützung der Elektrizitätswerke Schaffhausen diese Woche einen Kurs zum Bau von Trockenmauern an einem terrassierten Südhang von Merishausen durch, und zwar mit elf Teilnehmern aus der Schweiz und Deutschland.

Einfache, ausgeklügelte Technik

Wie Kursleiter Mario Mastel erklärte, stammt die Bautechnik zum Errichten solcher Trockenmauern nicht in erster Linie aus dem Tessin oder den Südtälern Graubündens, sondern kommt vorwiegend aus Schottland, Irland und Frankreich. Besonders Irland verfügt auch heute noch über ein dichtes Netz von Trockenmauern zur Weideabgrenzung. Die dort und nun auch in Merishausen zum Einsatz



Unter der Anleitung von Mario Mastel (r.) erstellen die Kursteilnehmer die 11 Meter lange Trockenmauer.

Bilder Hans-Caspar Rysler



Besonders wärmeliebende Reptilienarten wie die Zauneidechse finden in Trockenmauern einen idealen Lebensraum.

gelangende Bautechnik sei so einfach wie genial, betonte Mastel. Unter der Anwendung der Dreipunkttechnik in Wabenform erhält die Trockenmauer die statische Stabilität, welche auch dem Handdruck problemlos standhält, und dies ohne Mörtel zwischen den einzelnen Steinen. Überhaupt sei Mörtel nicht witterungsbeständig und deshalb für Mauern im Freien ungeeignet.

11 Meter lange Trockenmauer

Die Trockenmauer, welche die elf Kursteilnehmern oberhalb von Merishausen bauen, ist 11 Meter lang, 75 Zentimeter tief und 1,5 Meter hoch. Wie Kursleiter Mastel erklärte, eignen sich die nicht witterungsfesten Kalksteine aus dem Randen nicht für den Bau von Trockenmauern.

Deshalb mussten 25 Tonnen Steine aus einem Steinbruch bei Mellikon AG

Trockenmauern Herkunft und Verwendung

Begriff Trockenmauern sind Natursteinmauern, die ohne Mörtel gebaut werden. Die seit Jahrhunderten angewandte Bautechnik ist noch heute in allen Erdteilen anzutreffen. Mit Trockenmauern wurden Häuser und Ställe gebaut, Wege angelegt, Hänge terrassiert sowie Kulturland und Weiden abgegrenzt. Die einfache Bautechnik basiert auf einer bienenwabenförmigen Dreipunkttechnik, welche den Mauern die enorme Stabilität verleiht.

Turdus und Trockenmauern Nachdem der Turdus Vogel- und Naturschutzverein Schaffhausen bereits Trockenmauern bei Bergen und Lödingen realisiert hat, hat er nun mit Unterstützung der EKS einen Kurs zum Bau einer Trockenmauer oberhalb von Merishausen organisiert und diese Woche durchgeführt.

herangeführt werden, sicherlich aus umweltschützerischer Sicht nicht ideal, jedoch nicht anders machbar. Den Materialtransport führte der lokale Transporteur Tanner aus, unterstützt von Landwirt Paul Leu.

Leicht erlernbares Handwerk

Wie Mastel betonte, sei das Handwerk zum Erstellen einer Trockenmauer unter Anleitung leicht erlernbar. Dies bestätigten denn auch die elf Kursteilnehmer, welche während einer Woche im Naturfreundehaus auf dem Randen einquartiert sind und von einem ebenfalls am Kurs teilnehmenden Koch bekocht werden. Der fünf-tägige Baukurs habe für jeden Einzelnen 180 Franken gekostet. Die Teilnehmer sind zum Beispiel Gartenbauer, Naturschutzsachverständige und Alpküthenbesitzer.

Renovationsaufträge und Uferrenaturierung

An der öffentlichen Sitzung

beschliesst der Büsinger Gemeinderat unter anderem über den Umbau des «Waldheims».

VON **CARINA SCHWEIZER**

BÜSINGEN Nach verschiedenen Renovationen im Wohn- und Küchenbereich des Restaurants Waldheim wurden nun die Weichen für die notwendige Heizungs-erneuerung gestellt, welche mit dem Einbau einer Pelletheizung erfolgen soll. Für die Warmwasserversorgung ist eine Solaranlage auf dem Dach geplant. Wie Ingenieur Andreas Gerlach mitteilte, sei auf die beschränkte Ausschreibung leider nur das Angebot der Firma Sanitär Schwarz aus Rielasingen in Höhe von 37 097 Euro eingegangen. Die zu erwartenden Kosten einschliesslich Mehrwertsteuer wurden an der Sitzung mit 37 284 Euro beziffert. Ingenieur Gerlach wurde vom Gemeinderat einstimmig beauftragt, die Arbeiten in Angriff zu nehmen. Notwendig ist beim Gebäude des «Waldheims» aber auch die Dämmung und die Dachsanierung. Hierfür machte Ingenieur Burkard Raff von der Zimmeri Sommer in Gottmadingen ein Angebot über 60 000 Euro. Die Preise seien, so Raff, aus der kürzlich erfolgten Schopf-sanierung abgeleitet. Auch hier stimmte der Rat dem Auftrag zu.

Renaturierung Rheinufer

Bei der letzten Mieterhöhung der gemeindeeigenen Badeplätze oberhalb der Kläranlage wurden von den Mietern Verbesserungswünsche vorge-

bracht. Da ja die Kraftwerk Schaffhausen AG für den Uferunterhalt zuständig ist, haben nun kürzlich Walter Vogelsanger und Peter Hunziker den Renaturierungsplan für diesen Abschnitt vorgestellt. Sämtliche Mauerbefestigungen sollen durch Kiesaufschüttungen ersetzt werden. Die Kosten werden vollumfänglich von der Kraftwerk AG getragen. Bei der Erneuerung der Bootspfähle muss die Gemeinde lediglich die Anschaffung tragen. Auch dieses Vorhaben wurde vom Rat einstimmig gut geheissen.

Flächennutzungsplan-Änderung

Der Rat musste auch zu der von der Verwaltungsgemeinschaft Gottmadingen,

Gailingen und Büsingen vorgelegten Flächennutzungsplan-Änderung Stellung nehmen. Diese dritte Planänderung beinhaltet Änderungen in den drei Teilverwaltungsräumen. In Büsingen betrifft es das Grundstück für den Bau der Heizzentrale und die Sonnenkollektoren an der Herblingerstrasse gegenüber dem Bauhof.

Keine Einwände gab es bezüglich des Antrages auf Baugenehmigung für einen Teilabbruch sowie einen Anbau für eine zweite Wohnung im Gebäude an der Herblingerstrasse 4. Aufgrund der Leistungsvereinbarung zwischen der Schweizerischen Schiffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein und der Deutschen Körperschaft Landkreis

Konstanz beträgt der Betriebskostenanteil für die deutsche Uferseite 50 000 Franken. Der Büsinger Anteil für 2012 beträgt daraus 4347 Franken. Seit einem Jahr können die Büsinger die Dörfinger Turnhalle zum monatlichen Entgelt von 750 Franken nutzen. Die nun eingegangene Jahresrechnung über 9000 Franken nutzte der Bürgermeister für ein ganz herzliches Dankeschön an die freundnachbarliche Grosszügigkeit.

Trotz ausgiebiger Diskussion bezüglich Vorschriften für das Neubaugebiet «Hinter den Gärten» konnte der von der Planerin Bettina Nocke erstellte Bebauungsplan einstimmig beschlossen werden. Auf der 0,53 Hektar grossen Fläche hinter dem Bürgerhaus sind neun Einzelhäuser mit maximal zwei Wohneinheiten geplant. Ingenieur Raff rechnet mit einer Fertigstellung der Erschliessung im Juli/August 2012.

Bürgerinitiative kommt voran

Über die angelaufenen Aktivitäten der Bürgerinitiative, die sich mit den auch in Büsingen aufgetauchten Problemen der aktuellen Währungssituation Euro/Schweizer Franken befasst, berichtete Initiant Roland Güntert. Man habe hinsichtlich der Probleme Steuern, Krankenkassen und Renten/Soziales je eine Arbeitsgruppe gebildet. Auch seien bereits Briefe an Abgeordnete gegangen.

Dem Aktionskomitee ihre Mitarbeit zugesagt haben die Gemeinderäte Thomas Weiss und Antonio Anta Brink. Eine nächste öffentliche Sitzung, zu der natürlich alle Einwohner eingeladen sind, findet am 21. November statt.



Die Renaturierung des Rheinuferes in der Nähe des Badeplatzes Büsingen schreitet zügig voran.

Bild zvg

Polizeimeldungen

Waffen an Grenze beschlagnahmt

THAYNGEN Bei einer Zollkontrolle am Grenzübergang Thayngen haben Grenzwächter bei einem Schweizer mehrere verbotene Waffen gefunden. Am Samstag, 22. Oktober 2011, gegen 2.45 Uhr, kontrollierten Grenzwächter am Grenzübergang Thayngen einen 21-jährigen Schweizer. Dabei fanden die Grenzwächter im Fahrzeug unter dem Beifahrersitz zwei Pistolen. Es handelte sich um eine Schreckschusswaffe und eine Gaspistole. Zudem trug der Mann in seiner Hosentasche ein Schmetterlingsmesser mit sich. Eine Waffentragbewilligung konnte er nicht vorlegen. Die drei Waffen wurden sichergestellt. Der Mann wurde wegen Verstoss gegen das Waffengesetz bei der Staatsanwaltschaft Schaffhausen angezeigt. (Gwk)

Journal

Neue Taxen für Altersheim – Bewilligung für Open Air

HALLAU Für das Altersheim Buck sind die neuen Taxordnungen, gültig ab 1. Januar 2012, genehmigt worden. Die neuen Ansätze werden den Pensionären rechtzeitig schriftlich mitgeteilt und sind auch auf der Homepage der Gemeinde Hallau ersichtlich. Der Vereinigung Tonabnehmer Hallau wird unter Einhaltung und Erfüllung der gemachten Auflagen die kostenlose Bewilligung erteilt, am Samstag, 2. Juni 2012, im Gebiet Waatele ihr traditionelles Open Air «GrüschFang Festival» im selben Rahmen wie letztes Jahr durchzuführen.